

[Download] Die Dunkelheit knistert wie Kandis: Gedichte

## Die Dunkelheit knistert wie Kandis: Gedichte

Von Hellmuth Opitz

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #660607 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-27Erscheinungsdatum:  
2012-08-27File Name: B0095WOUUU | File size: 49.Mb

**Von Hellmuth Opitz : Die Dunkelheit knistert wie Kandis: Gedichte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Dunkelheit knistert wie Kandis: Gedichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Dunkelheit knistert wie KandisVon Marina MaggioSchon alleine der Titel hat mich neugierig gemacht und meine

Neugierde wurde auf viele Art und Weise belohnt. Nicht nur die Dunkelheit knistert wie Kandis, sondern jedes Gedicht, sobald man eine Seite aufschlgt. Es macht mir Freude darin zu lesen. Ich tauche ins Buch, werde zum Kind, das gierig einen Lutscher aufreißt vor Erwartung, um ihn dann gessslich zu verspeisen, wann immer ich darin lese. Bin die Erwachsene die sich auflst zwischen den Zeilen und die das Knistern mitnimmt, sobald sie das Buch schliet. Ich muss trumen knnen, wenn ich ein Gedicht lese. Und das kann ich bei dieser wundervollen Poesie. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es knistert nicht nur, es gibt sogar Explosionen! Von Franziska Richter Nicht gerade schmalbndig kommt Hellmuth Opitz` neuer Lyrik-Band ‚Die Dunkelheit knistert wie Kandis‘ daher. Gleich acht Kapitel umfasst das Werk, auf stolzen 119 Seiten. Sogleich im ersten Kapitel, welches im Titel schon verdeutlicht, dass wir uns in der kalten Jahreszeit und fast am Beginn eines neuen Jahres befinden, flt auf, dass Hellmuth Opitz sehr angenehm zumeist vom ‚wir‘ schreibt. Da kennt man ganz andere Auswchse dichterischer Selbstbespiegelungen, die immerfort um das eigene Ich kreisen. Hellmuth Opitz interessieren die Anderen: der Mann, der optisch verndert aus dem trkischen Friseursalon kommt, um fr das neue Jahr gewappnet zu sein, das Paar, das trotz finanzieller Schwierigkeiten wieder ein Jahr zusammen gemeistert hat und ‚unbetretene‘ Wege ‚ins Ungewisse‘ nicht allein beschreiten muss, die frisch verliebten Vierzehnjhrigen, deren Zungen an Bushaltestellen ‚Forschungsarbeiten‘ durchfhren, das Paar, welches gemeinsam im Mrz durch Wahren der ueren Fassung und Fassade gegen die innere Verzweiflung anzukmpfen versucht. Das lyrische Ich bei Hellmuth Opitz ist kein einsames. In Kapitel zwei wird es deutlich wrmer. Wir steuern auf den Frhling und Sommer zu. Wer Opitz-Gedichte kennt, wei, was das bedeutet. ("I'll lift my shirt up", The National). Hellmuth Opitz stellt jedem Kapitel seines Bandes ein englischsprachiges Songtext-Zitat voraus. Dies ist sein persnliches Dankeschn an die Rockmusik im Allgemeinen und an Singer-/Songwriter-Lyrics im Besonderen, die ihn seinerzeit zum Verfassen von Gedichten gebracht haben. Seine von Liebe und Begehren handelnden Gedichte betrachten die weibliche Anmut, teilen den weiblichen Krper nicht nur in Bikini-, sondern auch in US-kartografische und unscharfe Zonen ein, ja in ein ganzes Sonnensystem, in dem Muttermale die Planeten darstellen. Die Frau, der dieses zweite Kapitel gewidmet zu sein scheint, darf sich glcklich schtzen, denn Hellmuth Opitz kann selbst den Auswirkungen Newtonscher Gesetzmigkeiten, dem ‚Nachbeben der Schnheit‘, noch Positives abgewinnen (Jedes Fltchen, jedes Gramm ist kostbarer gemeinsam erworbener Besitz."), dem andere Dinge ‚nach all den Jahren‘ an Bedeutung berlegen sind. Wenngleich in einigen Texten (‚Vom Kommen. Und Gehen‘ oder in ‚Method Actress‘) zwischen den Zeilen auch Reminiszenzen mitschwingen. Ein weiteres Kapitel fhrt uns nach Manhattan (Tony K., "The Funky Western Civilization"), in die hektische Unruhe morgendlicher Betriebsamkeit, in Restaurantketten und Edellokale, und behauptet dreht sich hier einiges ums Essen und um die Bekmmlichkeit von Erlebtem, ob es degoustierbare Digitaldaten sind, Eichhrnchenfutter, Katz` Delicatessen oder das Dunkin` Donuts. Presslufthammer, Brsenzahlen, Polizei und Wanderprediger zeichnen ein Bild vom Broadway, der bei Tageslicht eher nchtern wirkt. Im vierten Kapitel widmet sich Hellmuth Opitz den Absurditten der modernen Wirtschaftswelt. Nicht funktionierende Homepages, hohle Powerpointprsentationen, Bluetooth und permanente Erreichbarkeit selbst im Urlaub erschweren ein Abschalten auerhalb vorbestimmter Zeitfenster. Der Mensch in seiner Rundum-Rolle als permanent funktionierendes ‚Humankapital‘, verfolgt von Marketingstrategien und Kapitalprozessen, die seine Sprache zu Worthlsen verkommen lassen. Im Text ‚Contentance/Verlust‘ treibt Opitz seine gesellschaftlichen Beobachtungen samt ihrer Widersprche auf die Spitze, wenn er von der ‚Physiognomie der Besserverdiener‘, dem ‚Mutti-Tasking‘ und Au-Pair-gesteuertem ‚Zeitmanagement‘ schreibt. Da bleibt nur noch der Versuch, den wachsenden ‚Durst nach Sinn‘ ‚offshore‘ zu befriedigen, und sei es auch nur, um vor eine Wand zu laufen. Oder ihn in beseelten Haushaltsgegenstnden zu suchen. Wer sich einen Eindruck ber Hellmuth Opitz` ‚gegenstndlichen‘ Humor machen mchte, besuche auf YouTube den Kanal ‚dasgedichtclip‘ und schaue sich u.a. sein in Szene gesetztes Gedicht ‚Mein Toaster‘ an. Sehr kstlich aber auch seine ‚schnippische‘ Teekanne, deren fieseliger Strahl ein Fall fr den Urologen ist, seine explodierende Mikrowelle (ist sicher jedem schon mal passiert), die Ballade vom ‚gemobbten‘ Mob oder die ‚tablettenschichtige‘ Splmaschine. Mit Wortwitz schwenkt Opitz bei diesen Profan-zu-Sakral-Gedichten desfteren mal zum Gereimten herber, nicht mit strenger Konsequenz, oder probiert das Sonett. Seine Haushaltsgegenstnde zumindest haben ihren festen ‚Standpunkt‘, was ein zeitgeistgeplagtes mnliches Lyrisches Ich unter Leistungsdruck nicht immer von sich behaupten kann. Hellmuth Opitz` whrend eines 2010 erfolgten Stipendiatsaufenthaltes im Brecht-Haus in Svendborg entstandenen Gedichte haben ein weiteres eigenes Kapitel erhalten. Brecht lebte hier von 1933-39 im Exil. Er schrieb hier so bedeutende Dramen wie ‚Die Gewehre der Frau Carrar‘, ‚Mutter Courage und ihre Kinder‘ und ‚Das Leben des Galilei‘ sowie natrlich die bekannten Svendborger Gedichte". Wen wundert es da, dass Hellmuth Opitz dem Blick Brechts aus dem Fenster seines Arbeitszimmers nachsprt und in der Gestalt des Bcherregals mit den Brechtwerken den Birnbaum, auf welchen Brecht bereits blickte, vermutet? Auch Bielefeld und der Fuball kommen nicht zu kurz in diesem Band, ein bisschen Sparrenburg, ein bisschen Westflisch, aber da ja Zweifel an der Existenz dieser Stadt an sich bestehen, bleibt alles ein bisschen psychedelische Traumlandschaft wie die Autofahrt auf einer ‚endlos‘ langen ‚Linie Kokain‘. Das letzte Kapitel wird von einer Line aus Bob Dylan's Lyrics eingeleitet: ‚Beyond Here Lies Nothin‘. Gedichte vom Tod und Sterben beschlieten diese thematische Komposition vom Werden, Leben und Vergehen. Unfall, Krieg und Krankheit sowie berlegungen, was einen selbst erwarten knnte, runden den Gedichtband ab. Innerhalb der Texte gibt es etliche Referenzen zu Falkner-Gedichten, Song-Lyrics oder Gedichten anderer Lyriker.

Das braucht schon einen Hellmuth Opitz, um die Wortneuschpfung einer Kollegin selbstverstndlich im eigenen Text verwenden zu drfen und erst in den nachgestellten Anmerkungen darauf zu verweisen. Fr allzu unbedarfte Leser knnte an diesen Stellen der Lesegenuss ohne entsprechendes Blttern etwas beeintrchtigt werden. Aber wie sagte schon der bekannte Mnchner Lyrikverleger Anton G. Leitner: ein Gedicht darf ein Geheimnis bergen. Deshalb muss man auch nicht nachschlagen. Dennoch ist das Buch das, was es ist: ein rundum gelungener Opitz fr alle Opitz-Fans und solche, die es werden mchten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Poesie eines Toasters Von Johann Knig Schon viel meiner Meinung nach verdientes Lob von allen Seiten eingeheimst hat Hellmuth Opitz fr seinen "Poetischen Realismus". Klassisch rhythmisiertes Sprechen, aber auch Prosagedichte, teilweise spielt Opitz mit der Schriftform und geht ein bisschen in die Richtung visueller Poesie. Besonders schn und typisch Opitz sind seine Dinggedichte, siehe Kapitel "Die Dinge tun einfach ihre Pflicht. Zwlf profane Haushaltsgedichte". Mein Toaster hlt sich fr was Besseres; Aschenbecher von zweifelhafter Vergangenheit; Beschwerde eines Briefbeschwerers etc. Macht Spa zu lesen, augenzwinkernde Hintergrndigkeit versteckt sich hier hinter ganz alltglichen Dingen. Schne Wortspiele findet man im gesamten Band, eine weitere Abschnittsberschrift lautet z.B. "Wer ohne Dunkelheit ist, der werfe den ersten Stern". Eingeleitet wird jedes Kapitel durch ein englischsprachiges Songtext-Zitat. Opitz' Gedichte sind nicht nur was fr eingefleischte Lyrik-Fans, sie passen unter anderem auch in einen Kontext wie Poetry-Slam etc. Wirklich gut.

Kurzbeschreibung Je tiefer die Dunkelheit, desto wacher im Cockpit dieses Audi A6 auf der A7 nordwrts, die Nacht knistert wie Kandis, dem man Tee zuzfgt oder Geschenkpapier, in das Sterne verwickelt sind, behaupt: eine Nacht, durch die man gleitet wie durch einen rnel schwarzer Seide Auszug aus dem Gedicht: Distanzen. Stimulanzen Natrlich ist die Realitt der Stoff, aus dem die Gedichte von Hellmuth Opitz sind. Aber wie er das macht, wie er jedes Wirklichkeitsmolekl mit poetischem Wunder und unvergesslichen Bildern aufldt - Kurzbeschreibung Je tiefer die Dunkelheit, desto wacher im Cockpit dieses Audi A6 auf der A7 nordwrts, die Nacht knistert wie Kandis, dem man Tee zuzfgt oder Geschenkpapier, in das Sterne verwickelt sind, behaupt: eine Nacht, durch die man gleitet wie durch einen rnel schwarzer Seide Auszug aus dem Gedicht: Distanzen. Stimulanzen Natrlich ist die Realitt der Stoff, aus dem die Gedichte von Hellmuth Opitz sind. Aber wie er das macht, wie er jedes Wirklichkeitsmolekl mit poetischem Wunder und unvergesslichen Bildern aufldt - ber den Autor und weitere Mitwirkende Hellmuth Opitz, geboren im schneereichen Januar 1959 in Bielefeld. In der Stadt, die es nicht gibt verbrachte er auch seine Kindheit und Jugend. Mehrere Aufenthalte in London, Amsterdam und New York. Ab 1991 Texter in einer Werbeagentur, seit 1998 dort als Creative Director und Geschftsfhrer ttig. Verffentlichung von zahlreichen Gedichtbnden und Kurzgeschichten in verschiedenen Anthologien.